

# INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung der Herausgeber</i> . . . . .	11
<i>Erstes Kapitel: Deutsch-Deutsches</i> . . . . .	21
Einleitung 21 – 1. Die Narbe der Nation 23 – 2. Strafvollzug in der DDR – Offener Brief des Untersuchungsausschusses Freiheitlicher Juristen 24 – 3. Häftlingsfreikauf 26 – 4. Freia Eisner – Eine jüdische Emigrantin in Deutschland 27 – 5. Republikflucht 29 – 6. Flucht-Motive nach Erhebungen von infratest 30 – 7. Über das Reisen mit der Eisenbahn 31 – 8. Mahnung von drüben 34 – 9. Oma Krauses Briefe nach Westen 36 – 10. Knigge (Ost), Knigge (West) – Ein Vergleich 37 – 11. Leipzig ist eine Reise wert – Eindrücke von der Frühjahrmesse 1969 39 – 12. Reiseeindrücke westdeutscher Journalisten von 1964 und 1986 40 – 13. Der „schwarze Kanal“ und die Tante in Mainz 43 – 14. Mußten wir werden, wie wir sind? 45 – 15. Eine Art Doppelleben – Zwei ostdeutsche Schüler über die alte und die neue Zeit 46	

## Teil I

### Die Zusammenbruchgesellschaft in Deutschland 1945–1948/49

<i>Zweites Kapitel: Zerstörung und Entwurzelung</i> . . . . .	51
Einleitung 51 – 1. Aus dem Tagebuch eines aus Schlesien geflüchteten Mädchens 53 – 2. Beschwerde eines Flüchtlings über einen Bürgermeister 54 – 3. Vertriebene in Mittenwald 56 – 4. Anweisung für das Lager Michaelsbuch im Landkreis Deggendorf vom 1. 10. 1946 57 – 5. Ein DP-Lager bei Gießen (August 1945) 58 – 6. Kinder in Berlin (1945) 59 – 7. Besatzungsalltag in der SBZ 60 – 8. Was nicht im Baedeker steht. Kleiner Reiseführer durch die Ostzone 62 – 9. Beschlagnahme von Wohnraum durch die britische Besatzungsmacht 64 – 10. Goslar – Hort des Bürgertums 65 – 11. Trümmerbeseitigung in Karlsruhe 66 – 12. Alfred Döblin über die deutsche Bevölkerung (1947) 67	
<i>Drittes Kapitel: Der Kampf ums Überleben</i> . . . . .	69
Einleitung 69 – 1. Hans Erich Nossack: Aus einem Brief 1945 71 – 2. Die Organisation der Landwirtschaft und Ernährung 72 – 3. Hunger 73 – 4. Raub als zeittypisches Delikt 74 – 5. Ein Ei als Kostbarkeit 75 – 6. Frankfurt eröffnet Großküche 75 – 7. Schulspeisung in der US-Zone 77 – 8. Was muß ich über die Soli-Pakete wissen? 78 – 9. Speisezettel des Landesernährungsamtes Nordrhein-Westfalen für die 118. Zuteilungsperiode vom 1.–30. 9. 1948 (für 22 Tage) 79 – 10. Geschichten vom Überleben in Berlin 82 – 11. Schwarzer Markt 83 – 12. Tauschzentralen 83 – 13. Keine Nähmittel zum Stopfen alter	

Kleidung 85 – 14. 30000 laufen auf Igelit-Sandaletten 85 – 15. Eindrücke eines Berliners aus Düsseldorf 1946 86 – 16. Bitte um Zuzugsgenehmigung 87 – 17. Mietrecht bei Ruinen 88 – 18. Karneval 1948 89

*Viertes Kapitel: Politische und soziale Initiativen* . . . . . 91

Einleitung 91 – 1. Arbeiterrat – Die Wirtschaftskammer Bielefeld beschwert sich beim Oberbürgermeister 93 – 2. Politische Aktivitäten in den Betrieben der SBZ 94 – 3. Die «große Zeit» der Betriebsräte 96 – 4. Probleme der Entnazifizierung in der Verwaltung (1945) 97 – 5. Entnazifizierung 98 – 6. Die Wiederentstehung der SPD in der ostwestfälischen Kleinstadt Spenge 99 – 7. Die Gründung der SED 100 – 8. Die CDU in Kleinmachnow 102 – 9. Anordnung des Alliierten Kontrollrats zum Sport 104 – 10. Politischer Sport in der SBZ 105 – 11. Lastenausgleich heißt Vermögensausgleich! 106 – 12. Jahresbericht über die Tätigkeit des Amtes für Umsiedler bei der Provinzialverwaltung Brandenburg (Ende 1946) 107 – 13. Eine Ersatzorganisation der Vertriebenen 109 – 14. Das Hilfswerk der evangelischen Landeskirchen 110 – 15. Volkssolidarität und Suchdienst 112 – 16. Evangelische Akademie Bad Boll 113

*Fünftes Kapitel: Familie, Frauen, Jugend* . . . . . 115

Einleitung 115 – 1. Großstadtfrauen als Schwerarbeiter 117 – 2. Bericht einer Studentin über ihren Einsatz bei der Enttrümmerung in Freiburg 118 – 3. Kontrollratsgesetz Nr. 32 über die Beschäftigung von Frauen bei Bau- und Wiederaufbauarbeiten vom 10. Juli 1946 119 – 4. Arbeitsreserven – woher nehmen? 119 – 5. Das Gewerbeaufsichtsamt Essen über die Auswirkungen des Hausarbeitstages (1949) 120 – 6. Familien- und Wohnsituation in Berlin 1946/1947 121 – 7. Familiäre Spannungen 122 – 8. Jugendprobleme im Nachkriegsdeutschland (1946) 124 – 9. Probleme der jungen Generation aus der Sicht eines SED-Funktionärs 126 – 10. Junge Menschen 1947 128 – 11. Richtlinien für die Kinderlandverschickung 130 – 12. Unsere schönste Aufgabe – Kinderlandverschickung 131

*Sechstes Kapitel: Kultur, Bildung* . . . . . 134

Einleitung 134 – 1. Eine Klinik in der SBZ als kultureller Treffpunkt 136 – 2. Kulturelle Betriebsarbeit im Leunawerk 137 – 3. Kulturelles Leben in der Viersektorenstadt Berlin 139 – 4. Kunstinflation 140 – 5. Briefwechsel zwischen Walter von Molo und Thomas Mann 1945 142 – 6. Adieu Schaubude 143 – 7. Schulhelfer 145 – 8. Entnazifizierung im Schulwesen Thüringens 147 – 9. Schulnot von heute – Brief nach Amerika (1947) 149 – 10. Helm ab, wir wollen studieren 152 – 11. Die Wiedereröffnung der Berliner Universität 1946 154 – 12. Hörerumfrage des Frankfurter Rundfunks (1949) 155

*Siebtes Kapitel: Wirtschaft zwischen Demontage und Währungsreform* . . . . . 157

Einleitung 157 – 1. Immer noch Stillstand in den Stahlwerken an der Ruhr. Kürzung der Lebensmittelrationen 159 – 2. Demontagen in der sowjetischen Zone 162 – 3. Wie wir unseren Gutsbesitzer enteigneten 163 – 4. Ein Westbesucher über die Bodenreform 164 – 5. Die Sorgen der Bauern in der

SBZ (1948) 165 – 6. Verstaatlichung der Großbetriebe in der SBZ 167 – 7. Steigerung der Arbeitsproduktivität in der SBZ 169 – 8. Die Hennecke-geschichte des Genossen Paul Voitell 170 – 9. Gedanken zur ersten Leipziger Nachkriegs-Messe 172 – 10. Die Währungsreform 174 – 11. Die Währungsreform in der Erinnerung 175 – 12. Frau Schäfer geht einkaufen 176 – 13. Die Ostzone nach der Geldreform 178

## Teil II Die Bundesrepublik Deutschland 1949–1990

<i>Achtes Kapitel: Wirtschaft und Arbeitswelt</i> . . . . .	181
Einleitung 181 – 1. Ordnung in der Marktwirtschaft 184 – 2. Schlank werden 186 – 3. Steiler Anstieg der Motorisierung 187 – 4. Streik und Aussper- rung 188 – 5. Mehr Freizeit – Mehr Freiheit 190 – 6. Die Türken kommen 191 – 7. Angestellte in der Wahrnehmung von Arbeitern (1953/54) 193 – 8. Kinder- arbeit in der Landwirtschaft 193 – 9. Rationalisierung 195 – 10. Bildschirm- arbeit 196 – 11. Müll 197 – 12. Der Frankfurter Hauptbahnhof 198	
<i>Neuntes Kapitel: Soziale Gruppen und soziale Ungleichheit</i> . . . . .	202
Einleitung 202 – 1. Armut in der Wirtschaftswunder-Gesellschaft 205 – 2. Die Mitbestimmung im Urteil junger Arbeiter (1953/54) 208 – 3. Das Ar- beitsleben eines Bergmannes 210 – 4. Dauerarbeitslosigkeit 212 – 5. Es gibt keine Flucht vor den Flüchtlingen 214 – 6. Berufsständische Interessen der Ärztes- chaft 217 – 7. Zur sozialen Herkunft unserer Manager 219 – 8. Besuch im Fürstenhaus 221 – 9. Ordentliche Soldaten 224 – 10. Das Haushaltsbudget einer Durchschnittsfamilie (1983) 226	
<i>Zehntes Kapitel: Parteien, Verbände, Initiativen</i> . . . . .	229
Einleitung 229 – 1. Volkspartei und Massenpartei 232 – 2. Klein, stabil und erfolglos – Die illegale Kommunistische Partei 234 – 3. Wahlkampf-Mana- ger 235 – 4. Feministische Politik im Rathaus 238 – 5. Unsere Presse 241 – 6. Politiker – Zombies und Gute Hirten 244 – 7. Das Selbstverständnis eines Gewerkschaftsfunktionärs 247 – 8. Der Bundesverband der deutschen Indu- strie zum Kartellgesetz 248 – 9. Subventionsforderungen des Bauernverban- des 250 – 10. Vertriebenenverbände 252 – 11. Katholische Kirche und kon- fessionelle Mischehen – «Das Hirtenlied» 254 – 12. Die evangelische Kirche 256 – 13. Jüdisches Selbstverständnis 257 – 14. Bürgerinitiative 260 – 15. Eine Stadtteil-Friedensinitiative 1982/83 262	
<i>Elftes Kapitel: Familie, Frauen</i> . . . . .	266
Einleitung 266 – 1. Der Suchdienst – Das Beispiel Wolfgang Sondratzki 269 – 2. Alleinstehende Frauen 270 – 3. Haltet fest an der Familie 271 – 4. Antrag einer evangelischen Kirchengemeinde auf Entlassung einer schwangeren Kin- dergärtnerin (1955) 273 – 5. Berufstätige Frauen in den fünfziger Jahren 275 –	

6. Kochtopf-Ehe 278 – 7. Ehefrau 279 – 8. Frauenarbeit – Männerarbeit 281 –  
 9. Chefin wider Willen 284 – 10. Kindesgefährdungen 286 – 11. Das selbst-  
 verwaltete Frauenhaus 287

*Zwölftes Kapitel: Jugend, Bildung* . . . . . 290

- Einleitung 290 – 1. Klassenball 293 – 2. Nachruf auf Elvis 294 – 3. Halb-  
 starke 295 – 4. Sexualerziehung der 15- bis 18jährigen Schuljugend 296 –  
 5. Der soziale Status der Studenten 299 – 6. Couleurstudenten 1961 300 –  
 7. Abiturienten 302 – 8. Lehrlingsprotest 303 – 9. Kinder des Liberalismus –  
 Unsere APO, menschlich betrachtet 305 – 10. Eine studentische Wohn-  
 gemeinschaft 1980 307 – 11. Popper – eine Jugendmode 309 – 12. Punk-  
 Musik 310 – 13. Jugendarbeitslosigkeit 312 – 14. Jugendliche und ihre Sexuali-  
 tät (1990) 314

*Dreizehntes Kapitel: Wohnen und Freizeit* . . . . . 317

- Einleitung 317 – 1. Die Wohnungssituation in Düsseldorf 1954 320 – 2. Unter-  
 mieter 323 – 3. Grundrisse 324 – 4. Märkisches Viertel Berlin 325 – 5. Wer  
 einmal aus dem Blechnapf aß – Altenheime in der Bundesrepublik 327 –  
 6. Wohnungsmangel 329 – 7. Hausbesetzer 330 – 8. Eine Obdachlosenunter-  
 kunft 333 – 9. Der Deutsche Camping-Club 335 – 10. Die heißesten Wochen-  
 enden – Die Sommer-Reisewelle 337 – 11. Zum Leseverhalten von Arbei-  
 tern 338 – 12. Nett und schonungslos nichtig – Familien-Fernsehserien 340 –  
 13. Die Lust am Laufen 343 – 14. Hobbys nur für Männer 344 – 15. Die  
 Kneipe 346 – 16. Computerspiel (1988) 348

### Teil III

#### Die DDR 1949–1990

*Vierzehntes Kapitel: Wirtschaftsplan, Wirtschaftsentwicklung,  
 Versorgungsprobleme* . . . . . 355

- Einleitung 355 – 1. Die Lebensmittelversorgung in der Sowjetzone 358 – 2. Alt-  
 stoffsammlung 360 – 3. Die Bockwürste und der Lebensstandard 361 – 4. Sta-  
 linstadt – Eine westliche Reportage 362 – 5. Braunkohle: Energiebasis der  
 DDR 364 – 6. Krieg im Dorfe 365 – 7. Der Weihnachtswunschzettel unserer  
 werktätigen Bauern für das nächste Jahr 367 – 8. Wie der SED-Staat einen  
 Privatbetrieb herunterwirtschaftete 368 – 9. Auf sozialistische Art leben –  
 Eine Flüchtlingsgeschichte 371 – 10. Der Sieg über die roten Zahlen – Notizen  
 über Gerhard Kast 374 – 11. Vergleichsweise trostlos – Zur wirtschaftlichen  
 Lage in der DDR 376 – 12. Meinungen der Werktätigen zur Versorgung 378 –  
 13. Geld und Tausch 380

*Fünfzehntes Kapitel: Soziale Schichten und Gruppen, Arbeitswelt,  
 soziale Konflikte* . . . . . 383

- Einleitung 383 – 1. Die Arbeiter und der Kollektivvertrag 386 – 2. Wismut-  
 arbeiter gegen Volkspolizei 388 – 3. Elfenbeinturm und rote Fahne – Erich

Loest zum 17. Juni 1953 389 – 4. Arbeiterwerktag 391 – 5. Hier ist nischt mehr zu retten – DDR-Arbeiter über Pfarrer, Sozialismus und die Wiedervereinigung 392 – 6. Die LPG als Lebensgemeinschaft 393 – 7. Mittelstand, wo ist dein Platz? 394 – 8. Die Notlage der Intellektuellen 396 – 9. Impressionen vom Berliner Ärzteball 1962 397 – 10. Verständnis einer Zeitungsfrau für ihren Arzt 399 – 11. Zur wirtschaftlichen Lage der Pfarrhäuser 400 – 12. Pfaffen und ähnliche Leute fehl am Platz 403 – 13. Ein katholischer Pfarrer in der DDR 405 – 14. Der permanente Bummelstreik 407

### *Sechzehntes Kapitel: Parteien, Verbände, oppositionelle Gruppierungen* 410

Einleitung 410 – 1. Aus dem Tagebuch eines Parteischülers 412 – 2. Die Welt der Funktionäre 415 – 3. Alltag eines Politikers der Liberal-Demokratischen Partei 416 – 4. Gewerkschaftliche Interessenvertretung 419 – 5. Die Gewerkschaft im Betrieb 420 – 6. Unruhe an der gewerkschaftlichen Basis im Frühjahr 1989 423 – 7. Die Rolle des «Kulturbundes» 424 – 8. Brief von John Becher an seinen Vater Johannes R. Becher 427 – 9. Informationsbericht von 1953 – Die Tätigkeit der Jungen Gemeinde in Sachsen 428 – 10. Bericht eines desertierten Leutnants des Staatssicherheitsdienstes 430 – 11. Kirche im Sozialismus – Aus dem Bericht der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitung von 1977 430 – 12. Stasi-Richtlinien zur Bekämpfung «feindlicher Gruppen» (1976) 432 – 13. Schwerter zu Pflugscharen 433 – 14. Ausbildungstag bei den Bausoldaten 434 – 15. Stasi-Bericht über «oppositionelle und andere negative Kräfte in personellen Zusammenschlüssen» 436 – 16. Leipzig – 9. Oktober 1989 438

### *Siebzehntes Kapitel: Frauen, Familie, Alte* . . . . . 441

Einleitung 441 – 1. Die soziale Stellung der Frau in Mitteldeutschland 442 – 2. Leserbrief einer Lehrerin an die Zeitschrift «Frau von heute» 444 – 3. 15 Milliarden Stunden Hausarbeit in der DDR 445 – 4. Zur Situation der Frauen in der DDR 447 – 5. Zur Situation und zur Entwicklung der Familien in der DDR 448 – 6. Lebensabend ohne Sorgen 451 – 7. In Mitteldeutschland fehlen 250000 Altersheimplätze 452 – 8. Grundsätze und Erfahrungen bei der Gestaltung sozialistischer Feierlichkeiten um Geburt, Eheschließung und Tod in Stalinstadt 453

### *Achtzehntes Kapitel: Jugend* . . . . . 456

Einleitung 456 – 1. Die Entwicklung der Jugend zu sozialistischen Persönlichkeiten – Aus dem Jugendgesetz der DDR von 1974 458 – 2. Kleider- und Essensfragen bei der Jugendweihe 458 – 3. Kinder üben «Verteidigung der Republik» 460 – 4. Erinnerungen an Schule und FDJ in den fünfziger Jahren 462 – 5. Die Fahne bei einer FDJ-Demonstration 465 – 6. Krach durch Freunde beim Tanzen und Radfahren 466 – 7. Klassenfeinde auf dem Tanzboden 467 – 8. Brief eines Teenagers aus Magdeburg an eine neue Brieffreundin im Westen 468 – 9. Eine Demonstration jugendlicher Beat-Anhänger in Leipzig (1965) 469 – 10. Zu einigen Fragen der Jugendarbeit und dem Auftreten der Rowdygruppen 471 – 11. Jugendclubs und Diskotheken 472 – 12. Eine FDJ-Sekretärin in der Bibelstunde 473 – 13. Viele sind nicht scharf darauf, bei Euch zu wohnen – Brief eines DDR-Jugendlichen an den RIAS 474

*Neunzehntes Kapitel: Bildung und Kultur* . . . . . 477

Einleitung 477 – 1. Wissen ist Macht – Vor- und Nachteile des Bildungswesens in der Zone 479 – 2. Diskussionsbeitrag einer Lehrerin nach einem Referat Kurt Hagers zur Schulsituation (Oktober 1960) 481 – 3. Zwei Leserbriefe an Christa Wolf im Herbst 1989 483 – 4. Richtlinien für die Zulassung zum Studium und Studiengebühren 1951/52 484 – 5. Arbeiter- und Bauernfakultäten (ABF) 485 – 6. Studienwunsch und Berufslenkung 487 – 7. Wie lebt man in einem Studentenheim jenseits der Zonengrenze? 488 – 8. Kulturelles Leben in der DDR in der Vorstellung Walter Ulbrichts 490 – 9. Hans Lorbeer: Frühlingslied einer Traktoristin 492 – 10. Die Prämie – Geschichte aus einem Brigade-Tagebuch 493 – 11. Die Dorfakademien im Bezirk Leipzig 494 – 12. Zwischen Hausfrauennachmittag und Kadettengespräche – Die Klubs der Intelligenz 495 – 13. Ein Besuch im Weimarer Klub der Intelligenz 498 – 14. Mit Kind und Kegel ins Kulturhaus 499 – 15. Politisch-ideologische Verantwortung gegenüber dem Leipziger Kabarett «Pfeffermühle» 500 – 16. Glanz und Elend der Prügelnaben – Zur Rolle der Kulturfunktionäre 501

*Zwanzigstes Kapitel: Alltag, Freizeit, Wohnen* . . . . . 504

Einleitung 504 – 1. Die «Wochenpost» und der Alltag 506 – 2. Reiseeindrücke eines kolumbianischen Reporters von Berlin und Leipzig 1959 508 – 3. Der Charakter der Freizeit im Kapitalismus und Sozialismus 510 – 4. Die kleinen Sorgen des kleinen Mannes bei der Beschaffung von Verbrauchsgütern 512 – 5. Verplante Ferien 513 – 6. Kinobesuch der Hausfrauen 515 – 7. Hausmusikkreis Berliner Ärzte pflegt alte Meister 517 – 8. Junggesellen-Paradies 518 – 9. Komplexe Werterhaltung an Wohngebäuden 519 – 10. DDR-Wohnungsmisere 520 – 11. Eingaben aus der Bevölkerung 521

## Anhang

*Quellen- und Literaturhinweise* . . . . . 525

*Register* . . . . . 534